

Jahresbericht 2023

zuhanden der Mitgliederversammlung SZM - MTS vom
Samstag, 23. März 2024 in der EMK Zürich Ost, Zeltweg 20



Liebe Mitglieder und Freunde



Das kunstvolle Titelbild mit der Jahreslosung für das vergangene Jahr 2023 hat unsere Arbeit der SZM nachhaltig geprägt. "Du bist ein Gott, der mich sieht" (1. Mose 16,13). Unser Gott hat uns als Vorstand und alle unsere Evangelisten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Ländern Indien, Portugal, Rumänien, Serbien und Ungarn, in denen wir tätig sind, gesehen. Es ist immer wieder beruhigend zu wissen, dass wir einen Vater im Himmel haben, der unsere Bedürfnisse kennt und für uns sorgt. Wir sind ihm darum für sein Leiten und seine Hilfe in diesem vergangenen Jahr ausserordentlich dankbar.

Vorstand

Der Vorstand kam fünf Mal zu seinen Sitzungen zusammen. Wir trafen uns abwechselungsweise in der EMK Zürich Ost und in der EMK 3x3 in Hunzenschwil. Alle Vorstandsmitglieder liessen sich für ein weiteres Jahr wählen. Allerdings mussten wir den Rücktritt von Manuel Bressan auf die nächste Mitgliederversammlung hin zur Kenntnis nehmen. Er wurde an der Mitgliederversammlung 2015 als jüngstes Mitglied in unseren Vorstand gewählt. Während dieser Zeit schloss er die Matura und letztes Jahr das Universitätsstudium zum Gymnasiallehrer ab. Nun will er sich beruflich und persönlich neu ausrichten. Wir schätzten seine Mitarbeit als Sekretär und Protokollführer. In grosser Dankbarkeit wünschen wir ihm auf seinem weiteren Weg alles Gute und Gottes Segen. Er bleibt uns als Mitglied der SZM weiterhin verbunden. Das freut uns sehr.

Besuchsreisen

Indien

Gloria Rauhs Eindruck, anfangs Jahr nach Indien zu reisen, um die von uns unterstützten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu besuchen, zu ermutigen und ihre Umstände vor Ort wahrzunehmen, hat sich als genau richtig erwiesen. Sie musste alleine reisen, aber der Herr hat den gut zweiwöchigen Aufenthalt im Februar wunderbar gesegnet. An allen Orten wurde sie von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und bei den Gemeindebesuchen äusserst freundlich empfangen und verwöhnt. Höhepunkt der Reise war das Einweihungsfest der neu gebauten Kapelle in Tiruvallur. John Pancharathnams Traum ging in Erfüllung. Die neue Kapelle steht gerade neben seinem Haus. Er hat nun die Möglichkeit, mit in der Nähe wohnenden «Gypsy» Gruppen Gottesdienste zu feiern, und verfügt über die Bewilligung, Trauungen vorzunehmen. An der Einweihung nahmen auch die Evangelisten von Andhra mit ihren

Frauen und Söhnen teil. Es war wunderbar, gemeinsam Gott zu loben und das Fest zu geniessen.

In Shorapur wurde beschlossen, die lang ersehnte und notwendige Renovation der Sekundarschule voranzutreiben. Sunila Shant, eine pensionierte Primarlehrerin, die auf dem Schulareal wohnt, übernahm die Projektleitung und stellte ihr Bankkonto für die Überweisung des Geldes aus der Schweiz zur Verfügung. Die Arbeiten begannen Anfangs April und wurden Ende September mit der offiziellen Einweihung durch den Bischof abgeschlossen. Die Freude am verwandelten Schulgebäude ist gross.

Ungarn

Vom 12.-15. April fand in Janoshalma, im Ferien- und Schulungszentrum unserer Mitarbeiter Georg und Agnes Bayer, ein Roma-Summit statt (Roma-Konferenz, geleitet von Hans-Martin und Sandra Dern, den Leitern des Missionswerks MSOE in Deutschland (Mission Südost-Europa). Dieses Werk ist hauptsächlich unter Roma tätig. Mit Mathilde Zybach aus unserem Vorstand, Heinz Veser und Susanne Zogg nahmen wir an diesem Summit teil. Diese reisten anschliessend weiter nach Serbien, um ihre Projekte unter Roma weiterzuführen. Zu dieser Konferenz mit 37 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, alles verantwortliche Leiter in den verschiedenen Ländern, konnte unsere SZM alle unsere Partner in Serbien und Ungarn mit ihren Ehepartnern (ausser einer Person) gewinnen. Aus dem Fond für aussergewöhnliche Auslagen konnten wir unseren Partnern diesen Summit ermöglichen, was von ihnen sehr geschätzt wurde. Es ging darum, Freud und Leid in der Arbeit unter Roma miteinander zu teilen. Als Christen sind wir Geschwister und miteinander bilden wir eine Missionsfamilie. Die Missionare in den verschiedenen Ländern haben sich allein gefühlt. Sie fragten sich, wie man einander helfen und unterstützen könne. Wir lernten einander besser kennen. Auch wollten wir Zeit miteinander verbringen, miteinander vor Gott sein, ihn gemeinsam loben und anbeten und Fürbitte tun. Es gab Andachten, und Hans-Martin Dern hielt zwei Vorträge zu biblischen Themen. Fazit für die Zukunft: Wir brauchen Gemeinschaft, Austausch, Ermutigung und eine gute Strategie, das Volk der Roma für die Nachfolge Jesu zu gewinnen. "Es ist ein schwieriges Volk", hörten wir immer wieder, selbst von Roma. Es fühlt sich minderwertig und diskriminiert. Aber es ist von Gott geliebt!

Serbien

Im Oktober konnten Mathilde und Heinz zum ersten Mal das Mitarbeiter Ehepaar Danijel und Suzana Naskovski in Jabuka besuchen und ihre Arbeit unter dem Roma Volk, wo Danijel geboren wurde und aufgewachsen war, kennenlernen. Das gemietete Gemeindehaus ist nun fertig renoviert. Es gibt mittlerweile eine gut besuchte Frauenstunde, Aufgabenhilfe für Schüler und weitere Angebote für Kinder und Jugendliche. Mit einer Männergruppe soll bald gestartet werden. Ein Pastorenehepaar aus Brasilien hilft in der Gemeindearbeit mit.

In Srbobran läuft das Nähprojekt wenigstens bei drei Frauen gut weiter. Langsam wächst die Vorstellung, dass man auch als Roma-Frau etwas tun kann, um das Haushaltbudget aufzubessern. Leider ist die Pastorin Katharina Nikolic immer wieder krank. Darunter leidet die Gemeindearbeit. Gott sei Dank bekommt sie von Maria Kajtazi hilfreiche Unterstützung, auch in der Vertretung von Predigtdiensten. Marija ist eine Romni, die durch Katarina zum

Glauben fand und mit der Unterstützung von SZM eine gute Schul- und Berufsausbildung gelang. Auch sie lernte das Nähen.

Unser Mitteilungsblatt

Wie gewohnt, konnten im Berichtsjahr 2023 fünf Ausgaben unseres Mitteilungsblattes szm-news versandt werden. Leider hat die Anzahl der Bezüger weiterhin abgenommen. Wir bitten unsere Mitglieder und Freunde dringend, für SZM-Werbung zu machen. Man kann bei uns für die Verteilung und Gewinnung neuer Freunde zusätzliche Nummern beziehen. Auch . Wir sind wir dankbar für jede Adresse, die uns zugestellt wird.

Finanzen

Wiederum sind wir sehr dankbar für alle Gaben, die im vergangenen Berichtsjahr auf das Konto von SZM einbezahlt wurden. Diese ergaben einen Betrag von total CHF **103'226.72**. Die Missionsaufwendungen betragen CHF 100'413.26, die Druck- und Versankosten mit den Bank- und Postspesen sowie den Ausgaben durch Beschlüsse des Vorstandes (Projekte) CHF 15'490.04, wobei für die Projekte CHF 7879.82 aus einem Fond entnommen wurden. Daraus resultieren Ausgaben von **CHF 108'023.48** mit einem vorläufigen Verlust von **CHF 4'796.76**.

In der Bilanz stehen den Aktiven von **CHF 252'700.81** die Passiven von **CHF 257'497.57** gegenüber. Der Verlust beträgt wie oben erwähnt **CHF 4'796.76**.

Dank

Mit Ihrer Unterstützung konnten wir 2023 mit einigen Herausforderungen - insbesondere durch das krankheitsbedingte Fehlen von Manuel und Claudicea Ayala in Stara Moravica - den Gemeinden, Projekten und in der Verkündigung des Evangeliums helfen, die Arbeit an und mit den Roma fortsetzen und aktuell helfen, ihre Not zu lindern. Darum einen grossen herzlichen Dank für alles Beten und Geben!

Staffelbach, 5. März 2024

Urs Gassmann, Präsident